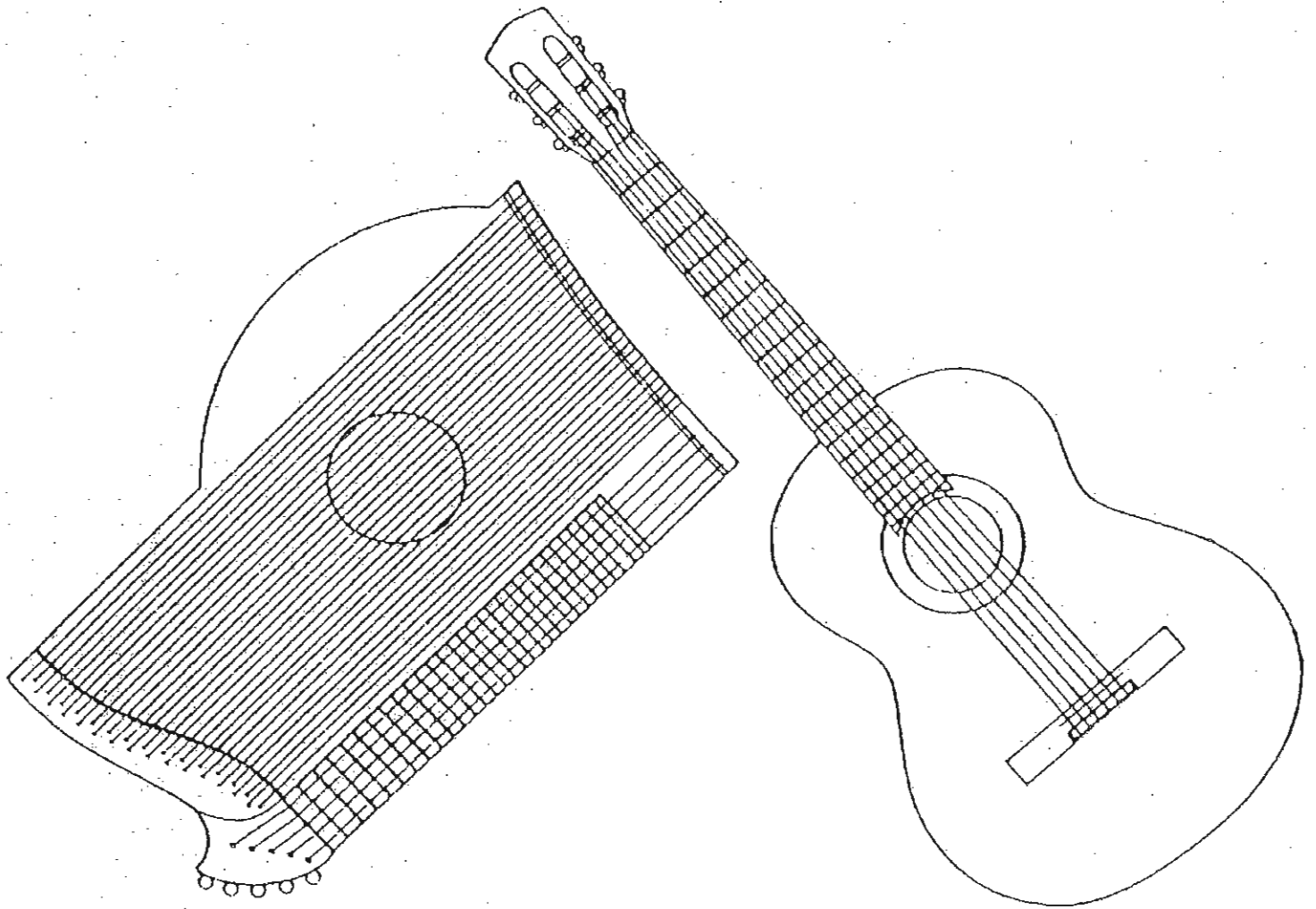


Zithen- und Gitarre

Konzert



Bärbel Brauer und Eberhard Panitz
(Zither) (Gitarre)

spielen Stücke aus verschiedenen
Ländern und Zeiten

Freitag, 21. August 1987, 19.00 Uhr
St. Nikolaistift, Appelstr. 16

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 - 1759)	Sarabande	Z
SILVIUS LEOPOLD WEISS (1686 - 1750)	Fantasie c - moll (für Laute)	G
FRANÇOIS COUPERIN (1668 - 1732)	Les Coucoux bénévoles (für Cembalo)	Z+G
	○	
ANONYM (16. Jhdt)	Pavane	Z
	Courante	
	○	
WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 - 1791)	Andante Grazioso (a.d.A-Dur Sonate)	Z
	Ländlerischer Tanz	
ANONYM (18. Jhdt)	Menuett	Z
	○	
FELIX MENDELSSOHN (1809 - 1847)	Morgengebet	Z
	O Täler weit	
	○	
LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 - 1827)	Bagatelle (für Klavier)	Z
FERNANDO SOR (1778 - 1839)	Walzer(aus Op.17)	G
	Allegretto(aus Op.45)	
	Etüde(Op.60,Nr.22)	
	○	
ANTON DIABELLI (1781 - 1858)	(3 Sätze aus der Serenade F-Dur, Op.63)	Z+G
	Menuett	
	Romanze	
	Rondo	
	○	

ANONYM
(16. Jhdt.)

Le Rossignol

Z+G

Echo

(Aus Schweden)
Bearb. B. BRAUER

Vaggvisa
(Lied)

Z

(Aus Argentinien)
Bearb. O. BUSTOS

La Forastera
(Zamba)

G

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
(1685 - 1759)

Suite g - moll
(für Cembalo)

Z+G

(Aus Brasilien)

SALVADOR VIOLLA
(Anfang d. Jhdts.)

Nosso Tempo Para Amar
(Lied)

G

Devaneio
(Walzer)

(Aus Österreich)

Fiakerlied

Z

Ländler

Schnackelwalzer

TURLOUGH O'CAROLAN
(1670 - 1738)

Carolans Concerto

G

Satz: E. PANITZ

(Aus Schottland)

Schott. Tanzsuite

Z+G

Arr. BRAUER - PANITZ

Triumph (Reel)

Coilantogle (Strathspey)

Petticoats Loose (Jig)

Petronella

Sleepy Maggie (Highland-
(Reel)

Alles also, was in der Natur tönt, ist Musik; es hat ihre Elemente in sich; und verlangt nur eine Hand, die sie hervorlocke, ein Ohr, das sie höre, ein Mitgefühl, das sie vernehme. Kein Künstler erfand einen Ton, oder gab ihm eine Macht, die er in der Natur und in seinem Instrument nicht habe; er fand ihn aber und zwang ihn mit süßer Macht hervor. Der Kompositeur fand Gänge der Töne, und zwingt sie uns mit sanfter Gewalt auf. Nicht „von außen werden die Empfindungen der Musik erzeugt“, sondern in uns, in uns; von außen kommt uns nur der allbewegende süße Klang, der, harmonisch und melodisch erregt, was seiner fähig ist, auch harmonisch und melodisch reget.

Johann Gottfried Herder (1744—1803)